

Das Schweigen der Ämter

- Wie kommuniziert ein Krisenstab ohne Strom? –

Benno Fritzen, Feuerwehr Münster

Im Eröffnungsvortrag wird das Erleben eines Stromausfalls aus der Perspektive verschiedener Akteure geschildert:

- Der (zivile) Beschäftigte (MA) der Kommunalverwaltung, der in der Gefahrenabwehr (Freiwillige Feuerwehr) mitarbeitet.
- Der Schichtführer in der Leitstelle für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz
- Der Oberbürgermeister

Im Mittelpunkt der Betrachtungen stehen die Auswirkungen des Stromausfalls auf die öffentliche Telekommunikation nach der bundesweiten Umstellung der Telekom-Technik auf VoIP im Jahr 2018

Im Vortrag wird nicht der Frage nachgegangen, warum der Strom ausgefallen ist, sondern nur dargestellt, welche Probleme mit dem Ausfall der öffentlichen Telekommunikation verbunden sind.

- Der Bürger kann nicht kommunizieren, weder untereinander, noch mit den Behörden, insbesondere auch nicht mit den BOS (Notruf 112 und 110).
- Die Behörden können nicht kommunizieren, weder untereinander noch mit wichtigen Institutionen, kritischen Infrastruktureinrichtungen (KRITIS) oder den Medien.
- Die Medien erreichen nicht die Öffentlichkeit: Radio kann (außer im Auto) nicht gehört werden, Zeitungen können nicht gedruckt oder verteilt werden.
- Die BOS können zwar untereinander kommunizieren, die Leitstellen erreichen aber weder Krankenhäuser noch Aufsichtsbehörden und auch keine zivilen Dienstleister.
- Beunruhigung und Panik(mache) kann nicht entgegengewirkt werden.

Die Kernbotschaften des Eröffnungsvortrages sind:

- Ein großflächiger Stromausfall ist möglich:
 - Die öffentliche (Tele)Kommunikation ist eine Achillesferse der Gesellschaft.
 - Die partielle Unabhängigkeit der bisherigen Festnetztechnik der Telekom wird mit der Umstellung auf die VoIP-Technologie verloren gehen.
- Die staatlichen Einrichtungen (auch die „normale“ Verwaltung) sind selbst kritische Infrastrukturen (KRITIS).
- Der Vorbereitungsgrad des Staates auf einen „Blackout“ ist minimal, die Resilienz der Gesellschaft insgesamt ist sehr schwach ausgebildet.
- Es muss Vorsorge getroffen werden:
 - Der Bürger muss für einige Tage aus eigenen Ressourcen heraus überlebensfähig sein („Vorräte“).
 - Die staatlichen Stellen müssen eine Resilienz aufbauen durch Notfallpläne („Preparedness“), Redundanzen installieren und die Risiko-Kommunikation nach innen und außen ehrlich betreiben.